

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

«Dabei sein ist alles»

Vor hundert Jahren, am 31. Januar 1921, kam der Pfarrer und Dichter Kurt Marti zur Welt. Am 11. Februar 2017 ist er nach einem reichen, schöpferischen Leben gestorben. Seine Gedichte und Gedanken hallen nach. Zu Pfingsten macht sich Pfarrer Torsten Stelter Gedanken zu seinem Gedicht «Der Heilige Geist».

Zu Pfingsten

«Heiliger Geist?
Kein römischer Brunnen,
wo Wasser sich
über Stufen und Schalen
hierarchisch
von oben nach unten ergiessen.

Dabeisein, ja,
wenn da,
wenn dort,
von untenauf
Quellen springen,
Leben sich rührt.

Dabeisein, ja,
wenn die gesellige Gottheit
zu raunen,
zu reden,
zu wirken beginnt.»

Das ist Pfingsten – dabei sein. Dabei sein? Muss das sein? Kann oder soll es in der Agenda eingetragen werden? Manchmal ist es doch besser, etwas verpasst zu haben und gerade nicht dabei gewesen zu sein! Obwohl – gerne wäre ich dabei gewesen ...

Sicher, das Leben spielt sich ehrlicherweise zwischen diesen beiden Polen ab: Dabeisein und einer verpassten Chance nachtrauern. Aber ist das Dabei sein denn plan- und machbar? Haben Sie nicht auch häufig das Gefühl, es gäbe doch so vieles, was Sie ständig verpassen?

An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche, wie Kurt Marti es sagt «die gesellige Gottheit am Werk». Wir feiern, dass sich Menschen verschiedener Sprachen und verschiedener Herkunft verstehen, begegnen und so in «gesellige» Beziehung treten. Das ist ein echtes Wunder. Auch wenn es im Moment nur eingeschränkt möglich ist. Aber wir sind dabei. Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie für Menschen aller Sprachen und aller Herkunftsländer offen ist. In der Kirche darf es keine Zäune, Mauern oder Absperrungen geben. Das gilt zu allen Zeiten und an allen Orten: Kirche heisst «Dabeisein, wenn Leben sich rührt».



Pfingsten: Dabeisein, ja, wenn da, wenn dort, von untenauf Quellen springen, Leben sich rührt.

Bild: pixabay

«Dabeisein, ja,
wenn ihr Geist
Durst nach Gerechtigkeit weckt,
Mut macht zu eigenem Handeln
und neue Geselligkeit stiftet,
zum Beispiel mit Flüchtlingen,
Verfolgten.»

Gottes Geist macht Menschen Mut, aufeinander zuzugehen – gerade auch auf die, die andere verletzt haben. Gottes Geist hilft, die Sprache der Mitmenschen zu verstehen. Oft fällt Verstehen und Begegnung sogar dann schwer, wenn Menschen dieselbe Sprache sprechen, das kann die Nachbarin, der Arbeitskollege oder die 13-jährige Enkelin

sein. Gott lädt ein, «dabei zu sein», dem anderen, der anderen erst einmal zuzuhören und darauf zu vertrauen, dass Gott dabei ist und hilft, einen Menschen zu verstehen.

«Dabeisein, ja:
nicht beiseite treten,
nicht weglaufen,
der Angst nicht nachgeben,
kein Hindernis werden,
offen bleiben –
«Den Geist dämpft nicht!»
(1. Thessalonicher 5,19)

Trau der Kraft des Heiligen Geistes. Vertrau darauf, dass Gottes Geist bei den Menschen ist. Allen ist Gottes

Geist verheissen. Waren Sie nicht auch schon einmal dabei, als Gottes Geist gewirkt hat, als Leben sich rührte? Überall dort, wo Leben und Lebendigkeit sich rührt, ist Gottes Geist. Überall dort, wo Menschen offen sind und damit rechnen, dass Leben sich rührt, ist Gottes Geist. Und überall dort, wo Menschen nicht mehr damit rechnen, wo alles verloren zu sein scheint: Wo Hass, Tod und Leblosgkeit den Sieg davontragen, da ist Gottes Geist, der neues Leben schenkt. Dabei sein? Gottes Geist ist ganz sicher immer dabei! Auch in Deinem Leben!

Pfarrer Torsten Stelter

Editorial

Das Wandern ist des Müllers Lust

Wir waren eine richtige Wanderfamilie. In den Ferien fuhren wir meistens zu meinen Grosseltern ins Engadin – was für ein Privileg, in dieser herrlichen Bergwelt so unbeschwerter Tage verbringen zu dürfen. Mir erschien dies damals einfach normal ... Am spannendsten war es, wenn es auch etwas zu erklettern gab, und war es auch nur ein grosser Findling am Rande des Weges. Am Abend kam jeweils der «Geissenpeter» mit den vielen Geissen der Bauern von Sent zurück und wir Kinder konnten es kaum erwarten, den kleinen Gitzis die Hand mit etwas Salz hinzustrecken. Manchmal durften wir sogar am nächsten Tag die Herde auf die Wiesen über dem Dorf begleiten. Dann war für einige Jahre Urlaub in der Ferne am Strand oder in interessanten Städten sehr verlockend. Doch auch dort liess sich die fremde Welt am besten zu Fuss erkunden.

Freunde haben mich motiviert, mit ihnen einen Teil des Schweizer Jakobsweges zu erwandern – von Rorschach quer durch unser schönes Land bis nach Genf. Wir waren an diversen Wochenenden unterwegs, mit dem Rucksack und den groben Schuhen an den Füessen, um die Umgebung in gemässigtem Tempo mit allen Sinnen zu erleben. Einmal stehen bleiben und den Sonnenstrahl, der durch die Bäume auf einen bemoosten Boden fällt, bestaunen und innerlich festhalten.

Auf solchen Wanderungen trifft man oft auf Menschen, die viel zu erzählen haben. Zum Beispiel teilten wir einen kurzen Teil des Weges mit zwei jungen Frauen, die das Pilgern viel ernster nahmen als wir und wirklich das Zelt und einen grossen Teil ihrer Habe mit sich trugen. Ihr Ziel war weit ennet der Schweizer Grenze – ob sie wohl ihren Weg irgendwann fortgesetzt haben und bis nach Santiago de Compostela kamen? Würde mich schon wundernehmen ... Unser Herrgott hat uns eine wundervolle Welt in Obhut gegeben – tragen wir Sorge zu ihr!

Bea Rageth lebt in Oberrieden und wandert, wo Wege sind.



Pfingsten



Oberrieden Thalwil

Thalwil und Oberrieden feiern gemeinsam

Gottes Geist bewegt und lädt ein, gemeinsam zu feiern. Dies ist unseren beiden Kirchgemeinden Oberrieden und Thalwil wichtig. Deshalb wollen wir bewusst das Pfingst-

fest zusammen gestalten. Wir hoffen, am Pfingstsonntag um 10.00 Uhr in der Kirche Thalwil einen festlichen Pfingstgottesdienst erleben zu können. Dazu muss aber die Einschränkung der Gottesdienstbesucherzahl von 50 Personen fallen. Bleibt sie bestehen, wollen wir zwei Pfingstgottesdienste feiern. Bei der Beschränkung auf 50 Teil-

nehmende würden wir den Gottesdienst um 10.00 Uhr in Thalwil und um 17.00 Uhr in Oberrieden feiern. Wir bitten Sie, unsere Homepages und Aushänge zu beachten. Für das Vorbereitungsteam
Pfarrerin Julia Mattucci-Gros und
Pfarrer Berthold Haerter

Pfingstsonntag, 23. Mai

Musik

Neuer Wind in der Kirchenmusik

Horgen

Das Ressort Gottesdienst und Musik hat in den vergangenen Monaten zusammen mit Barbara Grimm, Philipp Mestrinel, dem Pfarrteam und der Kirchenpflege wichtige Weichen für das zukünftige Musik- und Gottesdienstleben in unseren beiden Kirchen gestellt.

Anlass für eine Neusortierung der Kräfte im Kirchenmusikteam ist das Erreichen des Pensionsalters der Organistin und Chorleiterin Barbara Grimm im September dieses Jahres.

Im Hinblick auf diese Veränderung hat Philipp Mestrinel angemeldet, dass er seine Chorleiteraufgaben abgeben und sich in Zukunft ganz auf sein «Kerngeschäft», das Tastenspiel, konzentrieren möchte.

Diese Ausgangslage hat zu folgenden Überlegungen geführt: An den Gottesdienststandorten in Horgen und im Hirzel möchte die Kirchgemeinde festhalten. Gleichzeitig soll das Gesangsleben in seiner ganzen Vielfalt und Qualität wieder aufblühen. Es ist deshalb naheliegend, die frei werdenden Stellenanteile auf zwei Pensen aufzuteilen. Das umfangmässig kleinere Pensum von 25 Stellenprozenten ist für den Orgeldienst in der Kirche Hirzel vorgesehen, das grössere mit 65 Prozenten für Kantoratsarbeit in der ganzen Kirchgemeinde. Wichtig war es, für das Kantorat eine Person zu suchen, die in ihrer Arbeit Singende auf unterschiedlichen Alters- und Niveaustufen ansprechen kann.

Auf die Ausschreibung in Fachkreisen haben sich mehrere valable Personen für die Kantoratsstelle gemeldet. Für den Orgeldienst im Hirzel werden weiterhin Bewerberinnen und Bewerber mit den nötigen Qualifikationen gesucht.

In der Zwischenzeit ist es gelungen, mit Daniel Pérez einen Arbeits-



Daniel Pérez ist der neue Kantor, der ab kommandem Herbst in der Kirchgemeinde Horgen wirkt. Bild: z.v.g.

vertrag als Kantor für unsere Kirchgemeinde zu unterzeichnen. Daniel Pérez ist Sänger und Gesangslehrer. Er steht zudem vor dem Abschluss seines Studiums als Kantor an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Er bringt breite Erfahrung in der Leitung ganz unterschiedlicher Chöre mit. Daniel Pérez wird in der nächsten Nummer von «reformiert.regional» vorgestellt. Wer nicht so lange warten möchte, kann

ihn im Horgner Online-Gottesdienst vom Mai auf unserer Webseite bereits sehen und hören.

Die Kirchenpflege ist zuversichtlich, dass sich bald auch eine Lösung für den Orgeldienst im Hirzel finden wird. Sie freut sich, dass hoffentlich im Herbst ein wieder aufblühendes Chorleben in unseren Kirchen möglich ist.

Elisabeth May-Ambühl,
Ressort Gottesdienst und Musik

Personelles

Oberrieden

Ergänzungsstelle im Sekretariat

Seit dem 15. April arbeitet Severin Furer mit einem Pensum von 30 Stellenprozenten im Sekretariat in Oberrieden. Dabei unterstützt er unsere Leiterin Administration Priska Langmeier.

Lieber Severin, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen dir viel Freude in deiner neuen Aufgabe.

Hans Kämpf, Kirchgemeindepräsident

Geboren im Juli 2000, wuchs ich in Oberrieden auf. Nach sechs Jahren Primarschule in der Pünt besuchte ich anschliessend für zwei Jahre die Kantonsschule Freudenberg. Die nächsten vier Jahre verbrachte ich an der Kantonsschule Enge. Dort wählte ich den Schwerpunkt «Wirtschaft und Recht» und nahm am Modul «Akzent» teil, einem Lehrgang, der sich mit internationalen Beziehungen und Nachhaltigkeit beschäftigt. Im Sommer 2019 konnte ich dann mein Maturzeugnis entgegennehmen. Nach einem Zwischenjahr im Zivildienst bei der Stiftung für Wirtschaft und Ökologie studiere ich nun Geschichte und Politikwissenschaften an der Uni Zürich. Auch wenn wir seit 2018 auf dem Horgenberg wohnen, ist meine Familie immer noch in Oberrieden verwurzelt. So konnte ich mich vor etwa einem Monat freuen, wieder mit dem FCO trainieren zu dürfen.

Meine zweite grosse Leidenschaft ist Schlagzeug spielen. Bereits in jüngeren Jahren habe ich immer wieder gerne während Gottesdiensten unter der Leitung von David Schenk Schlagzeug gespielt. In letzter Zeit hat es sich leider nicht mehr ergeben. Gerne besuche ich auch Konzerte, was natürlich momentan ebenfalls nicht möglich ist. Wenn ich Zeit habe, lese ich gerne. Grosse Freude bereiten mir beispielsweise Werke von Dürrenmatt, aber auch von anderen klassischen und zeitgenössischen Autoren.

An meiner neuen Stelle fühle ich mich bereits wohl, was nicht zuletzt daran liegt, dass mir jede und jeder sehr freundlich begegnet und ich fast alle Mitarbeitenden schon vorher kannte. Dank der Flexibilität meines Studiums, das viel aus Schreibübungen besteht, kann ich mir gut eineinhalb Tage freihalten, die ich dem Sekretariat widme. Ich freue mich auf kommende Erfahrungen und Herausforderungen in meinem neuen Job.

Severin Furer



Severin Furer

Horgen



Bente Köstinger

Neue Mitarbeiterin im Sekretariat

Am 1. Juni dürfen wir im Sekretariat eine neue Mitarbeitende willkommen heissen. Bente Köstinger wird im Umfang von 50 Stellenprozenten als Sachbearbeiterin mit Schwergewicht Finanzen im Kirchgemeindegemeinschaft tätig sein. Den meisten von Ihnen wird ihr Name bereits bekannt sein. War sie doch von 2018 bis heute als Ressortleiterin Finanzen engagiertes Behördenmitglied. Nun wechselt sie mit der Anstellung von den strategischen in die operativen Aufgaben. Per 31. Mai wird sie deshalb als Kirchenpflegemitglied zurücktreten. Die Revision der Kirchgemeindeordnung, die der Kirchgemeindeversammlung im November 2021 zur Abstimmung unterbreitet wird, strebt eine Reduktion der Anzahl Behördenmitglieder an. Mit der verantwortlichen Aufsichtsbehörde der Kirchgemeinde (Bezirkskirchenpflege) wurde daher einvernehmlich entschieden, auf eine Ersatzwahl zu verzichten. Gemäss den Richtlinien der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Kirchgemeindeordnung können die Aufgaben des Finanzbereichs an Mitarbeitende delegiert werden. Für den Rest der Amtsperiode übernimmt Jürg Pfister (Aktuariat/Kommunikation/Personal) die Ressortverantwortung für den Bereich Finanzen.

Dir, Bente, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für die tadellose Führung des Kirchgemeindegemeinschafts und Deine immer wieder sehr sympathischen und kurzweiligen Präsentationen der Finanzgeschäfte anlässlich der Kirchgemeindeversammlungen während Deiner Tätigkeit als Kirchenpflegemitglied. Wir begrüssen Dich ganz herzlich im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und freuen uns sehr auf die weiterführende Zusammenarbeit.

Jürg Pfister, Kirchenpfleger

Für mich ist der Wechsel vom Kirchenpflegemitglied zur Mitarbeiterin eindeutig ein Aufstieg. Die Arbeit als Kirchenpflegerin hat mich persönlich eher belastet. Ich musste sie in der freigeschaufelten Zeit an Abenden und Wochenenden erledigen. Es fiel mir schwer, manchmal zu später Stunde noch ganz bei der Sache zu sein. Über meine Anstellung im Sekretariat mit Schwerpunkt Finanzen freue ich mich. Ich werde weiterhin mein Bestes tun, um die finanztechnischen Abläufe zu vereinfachen und sie im Sinne des Gesetzes abzuwickeln. Dabei werde ich aber stärker ins Leben in und um die Kirche mit allen Mitgliedern und der Mitarbeiterschaft der Kirchgemeinde eingebunden sein. Das bunte Treiben im Kirchgemeindegemeinschaft regt mich an und ich freue mich auf viele spannende Begegnungen.

Bente Köstinger

Einsatz



Für die passenden Socken muss die Schuhgrösse gemessen werden.

Bild: z.v.g.

Persönlich

Warme Füsse Rumänien

Was tun? hat sich Monika Paradisi aus Horgen in den langen Stunden der Lockdowns gefragt und zum Strickzeug gegriffen. Während des Fernsehens, während des Radiohörens hat sie viele verschiedene Sachen gestrickt. Das stellte sie vor die nächste Frage: Wohin damit? Natürlich könnte das «Gestrickte» bei einem Basar angeboten werden. Der Erlös aus dem Verkauf wird dort ja für eine gute Sache gespendet. Aber bis zum nächsten Basar in Horgen dauert es sicher noch.

Beim Surfen im Internet ist sie dann auf das Projekt «Warme Füsse» gestossen. Dieses geht auf die Initiative von Thomas Fankhauser, einem Mitarbeiter der Hilfsorganisation «Metro World Child Schweiz» zurück. Er bereiste im Winter 2005 Rumänien und beobachtete, dass viele Kinder und auch Erwachsene sehr schlechte Schuhe und kaum Socken trugen. Das brachte ihn dazu, statt Hilfspakete mit allerlei Geschenken, Socken und Gummistie-

fel an die Menschen abzugeben. Sein Projekt macht seither vielen Kindern und Eltern warme Füsse und lässt in der Schweiz unzählige Stricknadeln klappern. In der Zwischenzeit ist das Projekt erweitert worden mit Decken, Schals, Pullover, Handschuhen und so weiter.

Monika Paradisi freut sich, dass ihr Gestricktes Absatz findet für einen guten Zweck. Schon viele Socken-Paare hat sie zur Sammelstelle der «Metro World Child Schweiz»-Organisation ins Emmental gebracht. Nun möchte sie in Horgen eine Sammelstelle für den Kanton Zürich eröffnen. Dafür bräuchte sie einen geeigneten, trockenen Raum für die Aufbewahrung. Gerne wäre sie auch einmal bei einem Transport nach Rumänien dabei, um die Verteilung des Gestrickten persönlich zu begleiten. Wer sich Monika Paradisi anschliessen oder ihr mit einem geeigneten Raum aushelfen möchte, ist herzlich eingeladen, mit ihr Kontakt aufzunehmen.

Pfarrer Johannes Bardill

Kontakt: Monika Paradisi
079 394 59 04

Lange Nacht



In der langen Nacht der Kirchen gehört dieser Raum den Künstlerinnen und Künstlern aus dem Volk.

Bild: A. Fehlmann

Ein bunter Strauss von Darbietungen

Horgen

In grosser Vorfreude darf die «Lange Nacht der Kirchen» angekündigt werden. Erfreulicherweise kann sie in der geplanten Form stattfinden, da wieder kulturelle Veranstaltungen mit Publikum möglich sind, wenn auch nur mit maximal 50 Zuhörenden und Zuschauenden.

Die Spannung war gross, ob sich Menschen finden, die den Kirchenraum in Horgen an diesem Abend mit Darbietungen beleben. Und es gibt sie, diese Künstlerinnen und Künstler, die sich trotz aller Ungewissheit

beherzt angemeldet und einen kulturellen Beitrag für diese Nacht vorbereitet haben. Das Programm verspricht recht bunt zu werden. Neben sieben musikalischen Beiträgen von Interpretinnen und Interpreten aller Altersstufen stehen zwei Bildpräsentationen und vier Wortbeiträge auf dem Programm.

Ein erster Programmentwurf sieht vor, dass der Anlass rund vier Stunden dauert. Er muss nicht als Ganzes besucht werden. Die Kirche kann zwischen den einzelnen Beiträgen verlassen oder betreten werden. Der Zutritt steht allen frei,

solange die erlaubte Personenzahl nicht überschritten wird. Im Moment erhalten das Programm und die einzelnen Beiträge noch den nötigen Feinschliff.

Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Elisabeth May-Ambühl, Daniela Müller und Johannes Bardill, freut sich auf einen abwechslungsreichen Abend zusammen mit Künstlerinnen, Künstlern und einem interessierten Publikum.

Pfarrer Johannes Bardill

Freitag, 28. Mai, 18.00 Uhr
Kirche Horgen

Erwachsene

Horgen

Shibashi

Aus der Hektik in die Ruhe, aus der Zerstreuung in eine lockere Konzentration. Shibashi stammt aus der altchinesischen Heilkunst des Tai Chi und Qi Gong und wird in langsamen, in sich ruhenden Bewegungen vollzogen. Der Geist wird ruhig und der Körper wird bewusst wahrgenommen. Gerade ist der neue Shibashi-Kurs unter der Leitung von Therese Fiorentino gestartet. Es hat noch freie Plätze und ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Teilnahme ist kostenlos, es wird eine Kollekte erhoben. Anmeldung an sekretariat@refhorgen.ch oder 044 727 47 47. Daniela Müller

Jeweils Mittwoch, 17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie

Woher kommen wir – wohin gehen wir?

Wann beginnt und wann endet das Leben? Was kommt danach? Und was ist dazwischen? Diese Fragen stehen ganz am Anfang jeder Philosophie. Es sind die Fragen nach dem Ursprung und dem Ziel des Lebens. Je nach Lebenssituation stellen sich diese Fragen drängender oder treten ganz in den Hintergrund. Am ersten Abend der neuen Reihe begeben wir uns deshalb auf Spurensuche nach Antworten auf die Frage, was Leben überhaupt ist. Menschen erleben ihr Leben immer im Spannungsfeld zwischen vermeintlichem Chaos und Ordnung. Sie haben dabei einen grossen Einfluss auf die Natur und die Kultur. Deshalb steht am zweiten Abend auch das Thema der diesjährigen Ökumenischen Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» von Brot für alle im Fokus. Abschliessend beschäftigen wir uns am dritten Abend mit der Resilienz, der Widerstandskraft, die es erst möglich macht, «dazwischen» das Leben angesichts von Veränderungen und Unsicherheiten positiv zu gestalten. Denken und diskutieren Sie mit! Für das Vorbereitungssteam: **Pfarrer Torsten Stelter**

Jeweils Mittwoch, 26. Mai, 9. und 30. Juni, 19.00 bis 21.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Familie

Horgen

Kolibri mit Mittagstisch

Ein spannender Nachmittag mit viel Abwechslung für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Das Kolibri eröffnet den Kindern nicht nur einen kreativen Zugang zur Bibel, sondern ermöglicht ihnen auch, den christlichen Glauben auf vielfältige Weise zu entdecken. Es findet jeweils einmal im Monat an einem Mittwochnachmittag statt.

Wir essen zusammen, hören Geschichten, basteln, singen, spielen und erleben Gemeinschaft und Abenteuer.

Anmeldungen an: ruth@muellemahler.ch oder 079 637 10 88. Ruth Müller

Mittwoch, 26. Mai, 12.00 bis 15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Horgen

Foxtrail – letzte Gelegenheit!

Die Jagd geht los, und nur mit Teamgeist und Rücksichtnahme können wir den Foxtrail bewältigen. Alle ziehen am gleichen Strick; jede und jeder setzt seine Fähigkeiten ein und unterstützt die Gruppenmitglieder. Dann, ja, dann kommen wir am Abend nach Hause mit dem guten Gefühl, gemeinsam ein Ziel erreicht zu haben.

Kommen Sie mit! Wir fahren mit dem Zug nach Zürich und starten am Hauptbahnhof in kleineren Gruppen den abwechslungsreichen Trail.

Die Aufgaben des Foxtrails sind für Einzelpersonen und Familien geeignet. Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuss sein; der Trail dauert etwa zweieinhalb Stunden. Es ist eine Kostenbeteiligung vorgesehen: Einzelpersonen: 25 Franken, Familien: 65 Franken. Ermässigung ist auf Anfrage möglich.

Online-Anmeldung: www.refhorgen.ch/foxtrail-play-with-the-city/, Informationen: 079 448 01 26. **Christa Walthert**

Samstag, 29. Mai, 13.30 bis 17.30 Uhr

Natur

Oberrieden

Aufblühen

Kennen Sie das schöne Lied «Nun kommt das grosse Blühen» bei der Nummer 539 im Gesangbuch? Darin heisst es: «...es weckt die liebe Sonne, was winters schien verlorn, in Wärme, Lust und Wonne wird alles neu geboren».

So ist es gerade jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, frühlinghaft warm und sonnig. Der Winter ist noch nicht so weit weg – wir erinnern uns noch gut, mit welcher Menge Schnee er alles einpackte. Da war mancher Ast, sogar ganze Bäume «verlorn». Die eisige Kälte und die fiese Bise liessen alles erstarren. Uns Menschen lähmte Corona.

Und jetzt: EIN grosses Erwachen der Heiligen Grünkraft, wie Hildegard von Bingen sagt. Die Wiesen grasgrün, Forsythien sonniggelb, Primeln in allen Farben, leuchtende Osterglocken und der Waldbo-

den weiss gestirnt mit den zarten Buschwindröschen, den «Guggblüemli», wie wir bei uns sagen. Und Wonne ist es, wieder vermehrt Schlüsselblumen zu entdecken. Da haben die Naturschutztafeln Gutes bewirkt. Heute tragen wir dieser Blume Sorge und verzichten auf das Pflücken. Im Sihlwald sind wei-



Nun kommt das grosse Blühen: Blütenzauber am Birnenspalier.

Bild: P. Langmeier

te Teile des Bodens dicht mit dem glänzendgrünen Bärlauch bedeckt. Die Blätter sind gesund und beleben viele Gerichte im Frühling.

Wer einen Garten pflegt, kennt die Lust, das Drängen, endlich anfangen zu können mit dem Vorbereiten der Beete. Wie schön, wieder mit den Händen in der Erde zu wühlen und den reifen Kompost, der so richtig erdig duftet, zu verteilen. Die Arbeit macht uns Freude, wir tanken Energie.

Ja, auch wir blühen auf.

Gerade in den diesjährigen Frühlingsschritten, in denen wir wegen der Pandemie immer von neuem zur Geduld aufgefordert werden und das ganze «Coronagstürm» uns zum Hals heraushängt, empfinde ich dieses Aufblühen als Geschenk. Die Natur ist nicht aufzuhalten, mit aller Kraft drängt sie an die Sonne, will wachsen, blühen, Frucht tragen.

Machen wir es ihr nach! Lesen Sie den Psalm 150 und horchen Sie nach draussen – vielleicht flötet eine Amsel mit ... **Esther Kummer**

Turmfalken

Ein Leben lang zusammen

Zum zweiten Mal in Folge ist unser Turmfalkenpaar auch dieses Jahr wieder in der schönen Seegemeinde Oberrieden angekommen. Der Nistkasten im Kirchturm der reformierten Kirche wurde durch den NVO in diesem Frühjahr für unsere Bewohner vorbereitet. Turmfalken sind 30 bis 36 Zentimeter gross, können bis zu 15 Jahre alt werden und bleiben ein Leben lang zusammen. Vor einigen Tagen konnte man sie gut



Bald werden wieder junge Turmfalken den Kirchturm in Oberrieden umkreisen. **Hans Kämpf**

Bild: H. Kämpf

beim Balzflug beobachten. Man hörte ihre Rufe schon von weitem. Die Nestlingsdauer beträgt in der Regel 33 Tage. Danach werden sie noch 30 Tage mit Nahrung versorgt, bis die Turmfalken selbständig jagen können und dann das Revier der Eltern verlassen. Auf ihrem Speiseplan stehen Wühlmäuse an erster Stelle, die meistens beim Rüttelflug erspäht werden. Mit ihren sprichwörtlichen «Adleraugen» können sie kleine Beutetiere, etwa eine Maus, aus Höhen von über drei Kilometern erkennen. Das Auflösungsvermögen ihrer Netzhaut ist etwa drei bis vier Mal grösser als beim Menschen. Hat der Turmfalke eine Maus entdeckt, dann geht er im Sturzflug runter. Bis wir den vier bis sieben jungen Turmfalken bei ihrem Spass zusehen können, brauchen wir bis im Juli noch etwas Geduld. Wie kleine Kinder toben sie rund um den Kirchturm herum und anschliessend wird gemeinsam am Brutplatz ausgeruht. Freuen wir uns auf diese – hoffentlich alljährliche – Darbietung! **Hans Kämpf, Kirchgemeindepräsident**

Agenda

Gottesdienste

Durchführung nur mit Schutzmassnahmen. Zusatzhinweise beachten!

Sonntag, 16. Mai

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Uwe Tatjes

Dienstag, 18. Mai

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst –
Wort & Musik zu Pfingsten
Pfarrerin Alke de Groot
Roger Rütli, Posaune

Freitag, 21. Mai

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Johannes Bardill
mit 3. Klass-Untikindern und
Katechetin Vreni Flückiger

Samstag, 22. Mai

11.00 Uhr, Thalwil am See
H2OT Taufgottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot
Pfarrer Berthold Haerter
Pfarrer Arend Hoyer

Sonntag, 23. Mai

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Pfingstgottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Alke de Groot
Anmeldung an 044 727 47 30
oder degroot@refhorgen.ch

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Pfingstgottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Katharina Morello
Roger Rütli, Posaune
Anmeldung an 044 727 47 40
oder morello@refhorgen.ch

10.00 Uhr, Kirche Thalwil
Gottesdienst zu Pfingsten
Pfarrerin Juli Mattucci-Gros und
Pfarrer Berthold Haerter
Bei weiterhin beschränkter Teil-
nehmerzahl: Zweiter Gottes-
dienst um 17.00 Uhr, Kirche
Oberrieden. Bitte Aushänge und
Homepages beachten.

Sonntag, 30. Mai

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter:
Praktikant Benjamin Hermann

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Tak Kappes

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
ab 15. Mai Pfrn. de Groot
ab 22. Mai Pfr. Stelter
ab 29. Mai Pfr. Stelter

Amtswochen Oberrieden
ab 10. Mai Pfr. Haerter
ab 31. Mai Pfr. Kappes

Taufsonntage Horgen
5. September Pfrn. de Groot
10. Oktober Pfr. Bardill
31. Oktober Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel
11. Juli Pfr. Bardill
29. August Pfr. Bardill
24. Oktober Pfr. Bardill

Taufsonntage Oberrieden
6. Juni Pfr. Haerter
11. Juli Pfr. Haerter
22. August Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 14. Mai

Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Hirzel

Dienstag, 18. Mai

Zischtigsnacht
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 26. Mai

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 28. Mai

Fiire mit de Chliine
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

jeweils donnerstags

Domino
18.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Veranstaltungen

Durchführung nur mit Schutzmassnahmen. Zusatzhinweise beachten!

Samstag, 15. Mai

Pilgern auf dem Jakobsweg
7.14 Uhr Abfahrt Bahnhof
Horgen-Oberdorf
Treffpunkt vor dem Avec-Shop

Montag, 17. Mai

Malen mit Martha Jörg
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Anmeldung: 044 727 47 61 oder
sozialdiakonie@refhorgen.ch

Seniorenchor Gruppe B
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 20. Mai

Bibellestreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kultur-Egge
14.00 Uhr
Treffpunkt: Schwanenbrunnen
Horgen
Anmeldung: 044 727 47 62 oder
senodiak@refhorgen.ch

Dienstag, 25. Mai

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Mittwoch, 26. Mai

Basarhandarbeiten
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 28. Mai

Motte-Stübli
13.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Lange Nacht der Kirchen
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 29. Mai

Foxtrail – Play with the city
13.30 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Horgen See

Jeweils dienstags

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor
19.00 Uhr
Kirche Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Amtshandlungen März

Horgen, Hirzel

Taufe
Ammann, Louis

Bestattungen
Bill, Albert
Gysel, Georg
Howald-Wermuth, Rosa Marie
Krauer, Erika Marie
Nägeli, Alexander
Rückstein, Alfred
Ruge, Friedrich Otto Franz
Scherer-Ospel, Sylvia Rosmarie
Valero-Schurr, Doris

Oberrieden

Taufe
Müller, Elio

Bestattungen
Elmer, Walter
Forster, Johann Jakob
Hausmann-Karrer, Heidi
Herde-Hauser, Erika Margareth
Quadri, Walter Heinrich
Schmid-Prokott,
Renate Ida Mathilde
Vontobel, Hansuli Robert

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Johannes Bardill
044 727 47 30
bardill@refhorgen.ch

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswochenpfarrer
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie

Kirchlicher Unterrichts
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege

Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
Priska Langmeier

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Schnappschuss



Horgner «Chinderwuche»: Nach einem Tag im «Wilden Westen» mit Spiel, Spass und spannenden Geschichten treffen sich die fünf Gruppen zum besinnlichen Tagesabschluss in der Kirche. «Wie schön, dass wir hier alle zusammen sein und singen dürfen!» – Mehr vom legendären Kinderlager zuhause während der Frühlingsferien lesen Sie im reformiert.regional Nr. 11.

Bild: M. Fässler

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfr. Johannes Bardill
Dorfstrasse 58
8816 Hirzel
044 727 47 10
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 28. Mai 2021